Begründung:

1. Grundlage Projektbeschluss

Mit dem Beschluss über die Verkehrsentwicklungsplanung hat sich die Stadtverordnetenversammlung zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs bekannt. Die Stadt Hennigsdorf verfolgt das Ziel, die Bushaltstellen im Stadtgebiet aufzuwerten. Wesentlicher Aspekt ist dabei die behindertengerechte Gestaltung im Haltestellenbereich. Der gegenwärtige Zustand der Bushaltstelle Nr. 29 Dorfstraße/Bahnhofstraße (stadteinwärts) entspricht nicht den gewünschten Standards.

Die Notwendigkeit einer Umgestaltung der östlichen Nebenanlagen des Dorfangers von Nieder Neuendorf ergibt sich zum Einen aus vorgenanntem Sachverhalt und zum Anderen aus der Umsetzung des Radwegeverkehrskonzeptes der Stadt Hennigsdorf, das die Anlage von sicheren Radwegen für den Alltagsverkehr, insbesondere an den Landesstraßen, vorsieht.

Die örtliche Situation stellt sich auf dem Dorfanger wie folgt dar:

Die Bushaltstelle Nr. 29 Dorfstraße/Bahnhofstraße (stadteinwärts) hat eine zu kleine Wartefläche und keine Trennung des Wartebereiches zum tangierenden Weg.

Dieser Weg, der mit einer wassergebundenen Deckschicht befestigt ist, wird sowohl von Fußgängern als auch von Radfahrern benutzt. Er führt unmittelbar durch den Wartebereich der Bushaltstelle. Hieraus ergibt sich ein Konfliktpotential zwischen Radfahrern und Fahrgästen. Generell erweist sich als erhebliches Sicherheitsrisiko für Wegbenutzer der fehlende Sicherheitsstreifen zwischen Bordanlage der Dorfstraße (L 172) und Weg sowie dessen geringe Nutzbreite von ca. 1,40 m über die gesamte Trassenlänge (ca. 120,00 m) im Dorfangerbereich. Aufgrund der viel zu geringen Nutzbreite wurde bisher durch den Landkreis Oberhavel die verkehrsrechtliche Anordnung als gemeinsamer Geh- und Radweg versagt. Die geplanten Umgestaltungsmaßnahmen beinhalten als Kernstück:

1. den behindertengerechten Ausbau der Bushaltstelle Nr. 29 Dorfstraße/Bahnhofstraße, stadteinwärts
2. Rückbau des vorhandenen Weges und Neuanlage eines gemeinsamen Geh- und Radweges in Betonsteinpflaster einschließlich Sicherheitsstreifen zur Dorfstraße mit dem Ziel der Entkoppelung des Fahrradverkehrs aus dem Wartebereich der Bushaltstelle Nr. 29

Mit dem Ausbau des gemeinsamen Geh- und Radweges wird die Linienführung des südlichen Mündungsbereiches der „Angerrandstraße“ in die Dorfstraße so eingeeengt, dass zukünftig ein Parken in diesem Bereich nicht mehr möglich ist und dadurch dieser Bereich für alle Verkehrsteilnehmer übersichtlicher und sicherer wird. Beidseitig ist die Pflanzung von je einer Winterlinde (*Tilia cordata*) geplant.

Weiterhin sind Querungen mit den Wegebeziehungen Dorfstraße / Triftweg, Dorfstraße / Bahnhofstraße und Dorfstraße / Wegeverbindung zum Fährweg geplant. Der Straßenhochbord wird an den Querungsstellen abgesenkt und der Übergang mit Rippenplatten als Orientierungshilfe für blinde und sehbehinderte Personen ausgebaut.

2. Planungskonzept

2.1 Behindertengerechter Ausbau der Bushaltestelle Nr. 29 Dorfstraße/Bahnhofstraße, stadteinwärts

Mit dem behindertengerechten Ausbau der Bushaltestelle ist keine Standortänderung verbunden. Die Wartefläche verbleibt in einer Breite von 4,30 m und einer Länge von 16,00 m im Bereich der vorhandenen Kasseler Borde, welche eine Anlaufhöhe von 18 cm sichern. Als Befestigung der Wartefläche ist graues Betonpflaster 15/15/8 cm vorgesehen. Für die Kennzeichnung der Halteposition des Busses für blinde und sehbehinderte Personen werden Bodenindikatoren mit Rippen (Rippenplatten) als Orientierungshilfe eingesetzt.

Mit der geplanten Wegebaumaßnahme wird der Radfahrer zukünftig hinter das Wartehäuschen geführt. Die Wegbreite beträgt hier 1,25 m (Grundmaß nach RAST 06 = 1,00 m) und ist somit für einzeln fahrende Radfahrer ausreichend bemessen. Überholen und Nebeneinanderfahren sind nicht möglich. Als Befestigungsmaterial ist gelbes Betonsteinpflaster 20/10/8 cm vorgesehen.

Der Gehweg ist in den Bushaltestellenbereich integriert und grenzt sich optisch durch seine graue Farbgebung von der gelben Pflasterung ab.

Das vorhandene Wartehäuschen wird einschl. der Fahrradanhänger entsprechend den geplanten Änderungen in der Wegeführung in Ostrichtung umgesetzt.

Es ergibt sich für den Fußgängerverkehr eine Durchgangsbreite zwischen Fahrbahn und Wartehäuschen bzw. Fahrradanhänger von 1,80 m unter Berücksichtigung eines Sicherheitsraumes von 0,50 m zur Fahrbahn und 0,25 m zu sonstigen Einbauten. Dies entspricht dem Grundmaß für Verkehrsräume des Fußgängerverkehrs einschl. mobilitätsbehinderter Personen nach RAST 06.

Zur Schaffung der erforderlichen Baufreiheit ist die Fällung einer Winterlinde notwendig. Es erfolgt satzungsgemäß die Ersatzpflanzung mit einer Winterlinde (*Tilia cordata*) auf dem Dorfanger in Nähe des alten Baumstandortes.

2.2 Gemeinsamer Geh- und Radweg

Der vorhandene Weg mit wassergebundener Decke ist zurückgebaut.

Der gemeinsame Geh- und Radweg beginnt nördlich der Zufahrt Dorfstr. 21 / 19E und wird an der großen Silberlinde (Stammdurchmesser ca. 1,10 m) mit einer zulässigen Breite von 2,00 m vorbeigeführt. Um den Baum zu erhalten, ist als Wurzelschutz der Einbau eines auspflasterbaren Unterflur-Baumrostes vorgesehen. Außerhalb dieses Baumstandortes beträgt die Wegbreite mit Ausnahme des Bushaltestellenbereiches 2,50 m. Sämtliche Wurzelbereiche wegbegleitender Bäume, die die Wegtrasse tangieren erhalten als Schutzmaßnahme ebenfalls auspflasterbare Unterflur-Baumrostes. Als Wegbefestigung kommt gelbes Betonsteinpflaster 20/10/8 cm zur Verlegung. Der Farbton entspricht dem bereits westlich der Dorfstraße verbauten Pflastermaterial. Zwischen Weg und Fahrbahn wird ein Sicherheitsstreifen aus Granit-Kleinsteinpflaster angeordnet, dessen Breite einschl. Straßenhochbord 70 cm beträgt. Die Einmündungsbereiche der „Angerandstraße“ in die Dorfstraße werden als Zufahrten (Bord wird abgesenkt und der gemeinsame Geh- und Radweg wird durchgepflastert) ausgebildet.

Die Wegeführung und Regelquerschnitt sind der Entwurfsplanung Anlage 2.2 zu entnehmen.